



Depression

Eine Depression ist gekennzeichnet durch die sog. Kernsymptome der Erkrankung: gedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit ("Kraftlosigkeit"), Interessen- und Freudlosigkeit. Diese Symptome müssen in einem Ausmaß vorliegen, das für den Betroffenen ungewöhnlich ist.

Hier sind also nicht die depressiven Verstimmungen gemeint, die auch bei Gesunden auftreten können. Voraussetzungen für die Diagnose sind, dass sich die Symptome von Tag zu Tag wenig ändern, die Symptome über mindestens 2 Wochen bestehen und normale Alltagsaktivitäten nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht fortgesetzt werden können.

Daneben ist eine Depression charakterisiert durch weitere Symptome wie verminderte Konzentration und Aufmerksamkeit, vermindertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, Schuldgefühle, Gefühle von Wertlosigkeit, negative und pessimistische Zukunftsperspektiven, Selbstmordgedanken, Selbstverletzung oder Suizidhandlungen, Schlafstörungen oder verminderter Appetit.

Im Alter ist die Depression oft sehr geprägt von körperlichen Beschwerden, Schmerzen und Klagen über kognitive Defizite (Konzentrationsminderung, Vergesslichkeit u.a.). Depressive Episoden dauern im Alter häufig länger, sind aber meist weniger gravierend, so dass seltener eine stationäre Behandlung notwendig wird.

Viele verschiedene Erkrankungen können die Symptome einer Depression verursachen. Bei der Suche nach den Ursachen von Depressionen spielen neben einer Veranlagung meist äußere Ereignisse eine wesentliche Rolle. Genetische und biochemische Veränderungen sowie wichtige entwicklungsbedingte Ereignisse (wie z.B. Trennungserleben) bilden zusammen eine Veranlagung (Disposition) für depressive Störungen, die sog. Vulnerabilität.

Der Ausbruch ("die Manifestation") der Erkrankung ist dann bedingt durch zusätzliche Stressfaktoren, wie Verlustereignisse, Schädigungen des Gehirns (z.B. Durchblutungsstörungen) oder den Einfluss von Medikamenten.

Für alle Formen der Depression gibt es wirksame Therapiemöglichkeiten, die jedoch nur dann eingesetzt werden können, wenn die Diagnose gesichert wurde. Wie auch bei den Demenzerkrankungen gilt: je früher die Diagnose gestellt wird, desto eher und erfolgversprechender kann die Therapie begonnen werden.

Sprechen Sie mit uns über den für Sie richtigen Weg der Behandlung Ihrer Depression. Denken Sie ruhig daran: Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken und wir für Sie arbeiten dürfen.